



PRESSEMITTEILUNG

13. Dezember 2008

Für Vielfalt statt Einheitsbrei:

GRÜNE kritisieren Absetzung der hr3-Sendung ‚Der Ball ist rund‘ scharf und stimmen deshalb im Rundfunkrat dem hr-Haushalt nicht zu

Sarah Sorge, GRÜNE Vizepräsidentin des Hessischen Landtags, hat erneut die Absetzung der hr3-Sendung ‚Der Ball ist rund‘ scharf kritisiert: „Ich habe noch vorgestern u.a. Herrn Intendanten Dr. Reitze in einem Brief appelliert, Autorensendungen wie ‚Der Ball ist rund‘ nicht einzustellen und weiterhin auf qualitätsvolle Autorensendungen abseits des Mainstreams zu setzen. Nach Auffassung der GRÜNEN ist genau dies der kulturelle Auftrag des öffentlichen Rundfunks und die Gebührenzahlerinnen und Gebührenzahler dürfen qualitativollen Musikjournalismus erwarten.“

„Tarek Al-Wazir, GRÜNES Mitglied im hr-Rundfunkrat, hat dem Haushalt für 2009 bei der Rundfunkratsitzung gestern nicht zugestimmt, unter anderem weil der Hessische Rundfunk nicht bereit war von der Absetzung abzusehen. Für uns GRÜNE gilt: Für Vielfalt statt Einheitsbrei“, unterstreicht Sarah Sorge.

Gegen die Absetzung von Klaus Walters ‚Der Ball ist rund‘ und anderer Autorensendungen bei hr3 regt sich massiv öffentlicher Widerstand und die Liste der Unterstützerinnen und Unterstützer auf www.derballistrund.org wächst täglich. Auch viele namhafte Persönlichkeiten aus dem kulturellen Leben haben die Petition unterschrieben.

Seite 1 von 2

„Ich selbst habe die Petition ebenfalls am 13. November 2008 unterzeichnet und habe dies mit den Worten „Weil ich vom öffentlichen Rundfunk (und gerade vom hr!) Vielfalt statt Einheitsbrei, Qualität statt Quark und ‚auch mal die Nische und nicht nur die Masse‘ ... erwarte.“ begründet“, führt Sarah Sorge aus.

„Warum der hr eine solche Sendung einstellt, ist für uns GRÜNE nicht nachvollziehbar. Es zeigt, wie dringend die repräsentativere Beteiligung gesellschaftlich relevanter Gruppen im Rundfunkrat nötig ist. Dies ist leider an der Geschlossenheit der SPD gescheitert. Im Koalitionsvertrag von SPD und GRÜNEN war die ‚Novellierung des HR-Gesetzes mit den Zielen der Modernisierung des öffentlich-rechtlichen Auftrags und einer repräsentativeren Beteiligung gesellschaftlich relevanter Gruppen im Rundfunkrat‘ verankert“, so die kulturpolitische Sprecherin der GRÜNEN Landtagsfraktion abschließend.